



OGS Hellwinkel
Schreberstr. 1
38446 Wolfsburg
Tel.: 05361 8484870
Fax: 05361 84848739

01.10.2020

Konzept zum sozialen Lernen

1. Begründung für die Entwicklung des Konzeptes zum sozialen Lernen

Die Hellwinkelschule besteht aus drei Standorten. Der Hauptstandort liegt direkt in der Stadt Wolfsburg und die zwei Außenstellen, Hehlingen und Nordstemke, befinden sich in einer dörflichen Region. Wir haben eine multikulturelle Struktur und eine große Bandbreite an unterschiedlichen Wert- und Erziehungsvorstellungen, die wir in der Schule miteinander vereinbaren müssen. Aber nicht nur an den drei Standorten, sondern auch in jedem Jahrgang und in jeder Klasse treffen wir Kinder mit unterschiedlichen Charakteren, Können, Wissen und Bedürfnissen. Wir stehen demnach vor der Aufgabe die Individualität jedes Kindes zu berücksichtigen und diese zu stärken, aber auch ein soziales und gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen wichtige soziale und emotionale Erfahrungen im Umgang miteinander machen. Dazu zählen Freundschaften zu schließen und Konflikte altersangemessen zu lösen, aber auch sich auf Mitmenschen einzustellen, die nicht in ihrem alltäglichen sozialen Gefüge leben wie es zum Beispiel bei sportlichen Veranstaltungen nötig ist.

Aus diesem Grund wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern bestimmte Grundregeln vermitteln, die ein gutes soziales Miteinander erfordern. Wir wollen, dass die Kinder die Regeln handlungsorientiert verstehen und dadurch ihren Erfahrungsschatz erweitern. Dazu gehört auch Konflikte und Vorfälle anzusprechen und zu reflektieren, sodass diese Grundregeln im Laufe der Monate und Jahre ihrer Grundschulzeit gelebt werden.

2. Ziele zur Förderung der Sozialkompetenz

- Kennenlernen und Einhalten von Regeln
- Respektvolles Verhalten
- Aufbau von Toleranz und Akzeptanz
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Hilfsbereitschaft und selbstloses Handeln
- Übernahme von Verantwortung
- Höflicher und freundlicher Umgang
- Förderung der Selbstständigkeit
- Gewaltprävention
- Altersangemessenes Lösen von Konflikten

3. Ziele zur Förderung der Sozialkompetenz, die sich in unserem Leitbild widerspiegeln:

Wertschätzung/ wertschätzender Umgang

Wir schaffen Situationen, wo die Schülerinnen und Schüler ihre Gefühle frei äußern dürfen, gehen als Klasse einfühlsam auf diese ein und lernen sie zu akzeptieren. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Meinungen respektvoll äußern, um die eigene Persönlichkeit sowie die eines Partners zu fördern, zu stärken und weiterzuentwickeln.

Erfolgserlebnisse schaffen/ Selbstwert steigern

Durch unser differenziertes Angebot haben wir die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Wir zeigen ihnen wie man sich erreichbare und herausfordernde Ziele setzen und selbstständig erfüllen kann. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie Projekten und Festen. Sie akzeptieren dabei die Stärken und Schwächen ihrer Gruppenmitglieder und verteilen die Aufgaben so, dass sie bestmöglich von dem jeweiligen Kind erfüllt werden können. Sie bringen eigene Ideen und Vorstellungen ein und setzen diese um.

Sport und Bewegung

Durch ständig wechselnde Teams lernen die Schülerinnen und Schüler immer wieder auf andere Gruppenmitglieder einzugehen, ihre Schwächen zu akzeptieren und ihre Stärken hervorzuheben. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Regeln für den Erfolg eines Spiels essentiell sind. Außerdem üben sie sich respektvoll gegenüber der gegnerischen Mannschaft sowie den eigenen Mitspielern zu verhalten. Hilfsbereitschaft ist ein Faktor, der vielschichtig im Sport wiederzufinden ist.

Deutsch

Im Schulalltag verständigen wir uns jeden Tag. Wir sprechen über Gefühle, Probleme, Konflikte, Lob, geben Ratschläge und äußern Kritik. Aber auch hierbei sind Regeln ein wichtiger Bestandteil einer respektvollen Kommunikation. Wir lernen höflich, sachlich aber auch selbstbestimmt unsere Meinung zu äußern, ohne dabei andere zu verletzen. Dabei üben wir, dass wir uns gegenseitig zuhören und die Meinungen von anderen Schülerinnen und Schüler akzeptieren und tolerieren.

Musisch kulturelle Bildung

Die Schülerinnen und Schüler haben Raum sich zu entfalten, ihre Fähigkeiten zu erweitern oder zu entdecken. Sie arbeiten selbstständig an ihren Ideen und setzen diese um. Wir stärken ihr Selbstbewusstsein, indem sie ihre Talente der Klassengemeinschaft und der Schule präsentieren, wie zum Beispiel bei der offenen Bühne oder Bilderausstellungen. Wir streben einen respektvollen und

wertschätzenden Umgang von allen Präsentationen an und halten uns dabei an Regeln. Die Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig, indem sie Lob und Ratschläge höflich mitteilen. Sie lernen andere Meinungen zu akzeptieren und Verantwortung für ihre eigenen Ideen zu übernehmen.

4. Konzept zur Förderung der Sozialkompetenz

In allen Bereichen des schulischen Lebens erfolgt das soziale Lernen. Das bedeutet, dass das soziale Lernen in allen Unterrichtsfächern stattfindet, aber auch in den Hofpausen. Ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes sind die „Bausteine des sozialen Lernens“, die in jedem Jahrgang stattfinden. Für jeden Jahrgang gibt es drei Bausteine, die sie innerhalb eines Schuljahres absolvieren.

Die Bausteine des sozialen Lernens finden hauptsächlich im Sachunterricht im Wechsel mit dem Klassenrat statt. Der Sportunterricht wird für einige Übungen und Spiele ebenfalls benötigt. Unsere Schulsozialarbeiterin unterstützt uns bei der Umsetzung der Bausteine des sozialen Lernens.

5. Einbau des sozialen Lernens in Schulalltag

Regeln für das soziale Miteinander

Es gibt einige Grundregeln, die wir unseren Schülerinnen und Schülern von der ersten Klasse beibringen. Dadurch fördern wir einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander sowohl in der Klassen- als auch Schulgemeinschaft. Des Weiteren ermöglichen wir dadurch das gemeinsame Lernen.

- Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.
- Ich lasse andere ausreden.
- Ich höre anderen zu.
- Ich rede erst, wenn ich aufgefordert wurde.
- Ich bereite mich auf den nächsten Unterricht vor.
- Ich gehe leise über die Flure.
- Ich lache niemanden aus und mache mich über niemanden lustig.
- Ich beleidige, bedrohe und verletze niemanden mit Worten und Gesten.
- Ich werde nicht handgreiflich und schlage, trete oder spucke nicht.
- Wir sprechen Deutsch miteinander.

Klassendienste

Von Beginn der ersten Klasse übertragen wir unseren Schülerinnen und Schülern die Verantwortung für Aufgaben in der Klasse. Sie lernen dadurch mit Partnern einfache Aufgaben zu bewältigen, die der Klassengemeinschaft dienen. Wir haben zum Beispiel: Tafeldienst, Kehrdienst, Austeildienst, Ordnungsdienst. Die Dienste werden regelmäßig gewechselt und sind in jedem Klassenraum visualisiert.

Klassenrat

Der Klassenrat ist von der ersten bis zur vierten Klasse ein fester Bestandteil des Sachunterrichts. In der ersten und zweiten Klasse wird er noch angeleitet. Dort sprechen wir beispielsweise über Gefühle und Konflikte, die im Anschluss geklärt werden. In der dritten und vierten Klasse lernen die Schülerinnen und Schüler den Klassenrat selbst durchzuführen mit Hilfe von Ämtern wie zum Beispiel Vorsitzender, Regelwächter und Zeitwächter.

Unsere Schulsozialarbeiterin unterstützt unseren Klassenrat dabei mindestens alle zwei Wochen.

Wochenendkreis

Nach jedem Wochenende oder den Ferien treffen wir uns in einer Gesprächsrunde, wo die Kinder über ihre Erlebnisse berichten können. Dabei dürfen sie auch Fragen an das erzählende Kind stellen.

Begrüßungsrunde

Wir wählen zum Unterrichtsbeginn eine Schülerin oder einen Schüler aus, der die Klasse und die Lehrkraft begrüßt. Anschließend wird von dem Kind der Tag vorgestellt, indem die Schülerin oder der Schüler das Datum sowie den Tagesplan präsentiert.

Spieleausleihe

Unsere Spieleausleihe wird von den vierten Klassen betrieben. In jeder Hofpause haben zwei Kinder den Dienst. Sie geben den Schülerinnen und Schülern Spielsachen aus und sammeln diese wieder ein.

Schulobst (Hauptstandort)

Unsere Schulsozialarbeiterin wählt einmal pro Woche zwei bis drei Schülerinnen oder Schüler aus um mit ihr das Schulobst in der Frühstückspause zu schneiden. Die Kinder verteilen anschließend das Obst auf dem Schulhof.

6. Bausteine des Konzeptes für die jeweiligen Jahrgangsstufen